

Zeitschrift: Geschäftsbericht der Direktion und Bericht des Verwaltungsrates der Schweizerischen Nordostbahngesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Nordostbahngesellschaft
Band: 36 (1888)

Artikel: Sechsendreissigster Geschäftsbericht der Direktion der Schweizerischen Nordostbahngesellschaft an die Generalversammlung der Aktionäre umfassend das Jahr 1888
Autor: Studer
Kapitel: 3: Finanzverwaltung
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-730491>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

vertragen, glaubten wir denselben Zweck dadurch erreichen zu können, dass wir die Einrichtung trafen, wonach Jahresbeziehungsweise Halbjahres-Abonnements III. Klasse ohne Erhöhung der Taxen derselben in vierteljährlichen Raten bezogen werden können. Von dieser Einrichtung wird ein sehr ausgiebiger Gebrauch gemacht.

III. Finanzverwaltung.

In unserm Geschäftsbericht für 1887 und namentlich in dem sich daran anschliessenden zweiten Spezialbericht haben wir Ihnen Mittheilung gemacht über die Veranlassung und den Verlauf der ausserordentlichen Generalversammlung vom 25. Februar 1888, ferner über den hierauf erfolgten Abbruch der Rückkaufsunterhandlungen und die Wiederaufnahme des Vertrages vom 24. November 1887 mit einem Konsortium von Bankinstituten behufs Vermehrung des Aktienkapitals der Nordostbahn. Schon beim ersten Abschluss dieses Vertrages war mit Rücksicht auf die Verwendung des durch denselben zu erwartenden Zuflusses von Kapital die Kündigung des 4⁰/₀ Anleihe von Fr. 7,100,000, datirt vom 1. Oktober 1860, auf den 31. Mai 1888 beschlossen worden. Durch die Sistirung des Vertrages wurde jedoch die Einzahlung auf die neuen Prioritätsaktien für diesen Termin unmöglich; die Rückzahlung des gekündigten Anleihe musste aber doch stattfinden, und es erschien zweckmässig, den Obligationeninhabern eine Konversion des Anleihe vorzuschlagen. Der Verwaltungsrath hat diese Umwandlung in der Weise beschlossen, dass das neue Anleihen wieder zu 4⁰/₀ verzinslich sein soll, zu 102¹/₂ zu emittiren sei, sechs Jahre, d. h. bis 15. Juni 1894 unauflösbar bleibe und bis 15. Dezember 1903 gänzlich getilgt sein müsse.

Zu diesen Bedingungen wurden 6,600 Stück = Fr. 3,300,000 für die Konversion angemeldet, und es blieben daher 7,600 Stück = Fr. 3,800,000 zur Rückzahlung. Die ersteren 6,600 Stück sind bis zum 5. Januar 1889 gegen definitive Titel des neuen Anleihe ausgewechselt worden; die nicht konvertirten 7,600 Stück sind zurückbezahlt, bis auf 22 am 21. Mai 1889 noch ausstehende Obligationen.

Von den zurückbezahlten und konvertirten Titeln sind am Pfandbuch gelöscht worden:

den 12. Oktober 1888	7,000 Stück
„ 4. April 1889	7,140 „
zusammen	14,140 Stück
und verbleiben daher noch zu löschen	60 „

einschliesslich zwei gerichtlich aufgerufene Titel.

Das an Stelle des gekündigten getretene neue Anleihen, dessen Eintrag ins Pfandbuch vom Bundesrath am 8. Mai 1888 bewilligt und am 3. August 1888 vollzogen wurde, beträgt nun Fr. 7,000,000 und es ergibt sich daher eine Verminderung der konsolidirten Anleihe um „ 100,000 Dagegen ist dem Conto „Eigene Werthpapiere“ für eingelöste 7,400 Stück 1860er Obligationen die gleiche Zahl von 7,400 Stück Titel vom 1. Juni 1888, No. 6,601—14,000, mit Coupons vom 15. Juni 1889 an einverleibt worden.

Der Emissionskurs von 102¹/₂ ergibt auf den konvertirten Fr. 3,300,000 einen Agiogewinn von Fr. 82,500, welcher billigermassen dem Reinerträgniss vom Jahr 1888 zu gut kommt, das ja ohnehin noch mit einem Drittel der Konversionskosten des Anleihe von 87 Millionen Franken = Fr. 210,000 belastet ist, ausser den Emissionskosten des obigen Anleihe von Fr. 13,340. 61 Cts., welche sich folgendermassen zusammensetzen:

1. Anfertigung von 14,300 Obligationen (einschliesslich 300 Reserveformularen)	Fr. 2,520. — Cts.
2. Staatsstempel für dieselben zu 10 Cts.	„ 1,430. — „
3. Unterzeichnen, Falzen, Bandiren u. s. w.	„ 265. 20 „
4. Insertionskosten betreffend Kündigung und Konversion, etc.	„ 4,338. 80 „
5. Provision an die Konversionsstellen	„ 1,853. 11 „
6. Lösungsgebühren am Pfandbuch	„ 1,696. 80 „
7. Druckkosten, Porti, Assekuranzen u. s. w.	„ 1,236. 70 „
Total	Fr. 13,340. 61 Cts.

Der bezeichnete Agiogewinn von Fr. 82,500 auf den convertirten Fr. 3,300,000 wurde gemäss dem Prospekt vom 23. April 1888 mit den 4 0/0 Zinsen für 7 1/2 Monate vom 1. Mai bis 15. Dezember 1888 kompensirt, und es ist die betreffende Zinersparniss unter Abschnitt D, Seite 61 ausgewiesen.

Von den am 31. Mai 1888 zur Rückzahlung gelangten	Fr. 3,800,000
gehen als Kapitalverminderung ab	„ 100,000
und es verbleiben somit nur	Fr. 3,700,000

für auf eigene Rechnung übernommene neue 4 0/0 Obligationen vom 1. Juni 1888, mit Zinsgenuss vom 15. Dezember 1888 an. Die Zinse hierauf für diese 6 1/2 Monate zu 4 0/0 betragen aber nur Fr. 80,166.65 Cts., gleich einem Agio von nur 2,17 0/0, während wir das Kapital innert dem fraglichen Zeitraum leicht zwischen 3 bis 3 1/4 0/0 hätten anlegen, die übernommenen 7,400 Obligationen aber kaum zum Emissionskurs von 102 1/2 0/0 ins Inventar aufnehmen können.

Die obenerwähnten Fr. 80,166.65 Cts. bilden daher nur zum Theil eine Ersparniss, indem derselben gegenüber der Interessenconto einen Zinsenausfall von etwa Fr. 61,000 zu erleiden hatte.

Der Vertrag vom 24. November 1887 betreffend Erhöhung des Aktienkapitals der Nordostbahn hatte zum Zweck, den Beweis zu liefern, dass die Nordostbahn im Stande sei, ihre Bauverpflichtungen zu erfüllen, ohne ihre Obligationenschuld zu vermehren und dass die Sperrung der Dividenden jedes weiteren Motives entbehre. In der That fand auch der schweizerische Bundesrath nach dem Scheitern der Rückkaufunterhandlungen keinen Grund mehr, um die Genehmigung der, der Kapitalvermehrung zu Grunde liegenden, Statutenänderung zu verweigern und die Dividendensperre fort dauern zu lassen. Die Wiederinkraftsetzung des vorerwähnten, mittlerweile sistirt gewesenen Vertrages fand statt durch die Vereinbarung vom 28. April 1888, welche auf Seite 25 unseres zweiten Spezialberichtes abgedruckt ist, und die gegenüber dem ursprünglichen Wortlaut nur wenige, nicht bedeutende Modifikationen enthält.

Durch diesen Vertrag verpflichteten sich zehn schweizerische, deutsche und französische Bankinstitute, die Emission von 44,000 5 0/0 Prioritätsaktien der Nordostbahn zum Kurse von Fr. 550 zu garantiren, womit die bestandenen 22,000 6 0/0 Prioritäten zurückgekauft werden sollten. Zugleich hatte der Verwaltungsrath beschlossen, für Ausrichtung der auf diesen alten Prioritäten noch rückständigen, gerichtlich gesperrt gewesenen Dividenden aus den Jahren 1880 bis 1883, sowie derjenigen für 1886 und 1887 eine besondere Aktienemission im Betrage von 4 Millionen Franken zu veranstalten, ebenfalls in 5 0/0 Titeln und zum nämlichen Kurse. Es kamen daher ausser den erwähnten, garantirten

44,000 Prioritätsaktien	
noch weitere	8,000 „
zusammen	52,000 Prioritätsaktien

zur Emission, unter folgenden Bedingungen:

Auf die 44,000 garantirten Aktien hatten ein Anrecht:

1. die alten 6 0/0 Prioritätsaktien auf je eine neue durch Konversion,
2. die Stammaktien auf eine Prioritätsaktie für je vier Stammaktien;

der Rest wurde zur freien Subskription aufgelegt. Die Zeichnungen ergaben folgendes Resultat:

Von alten Prioritäten wurden konvertirt	19,447 Stück.
„ Stammaktionären wurden laut Vorrecht in Anspruch genommen	18,622 „
Für die freie Subskription blieben disponibel	5,931 „
	44,000 Stück.

Auf obige 5,931 Stück waren aber subskribirt worden 20,521 Stück, so dass eine Reduktion eintreten musste, welche in der Art stattfand, dass

1. jeder Zeichner von 10 oder weniger Aktien volle Zuteilung erhielt,
2. jedem Zeichner von mehr als 10 Aktien vorab 10 Aktien zugetheilt wurden,
3. von dem verbleibenden Überschuss den Zeichnern

von 11 bis 150 Aktien	20 0/0
und von 151 und mehr Aktien	15 0/0

definitiv zugetheilt wurden.

Auf den von den Stammaktionären subskribirten	18,622 Aktien
und den der freien Subskription zugefallenen	5,931 „
	zusammen 24,553 Aktien

waren am 2. Juli 1888 einzubezahlen:

50 0/0 des Nominalbetrages	Fr. 250. — Cts.
und das Agio von	„ 50. — „
	Fr. 300. — Cts.,

wogegen zu 4 1/2 0/0 verzinliche Interimsscheine ausgegeben wurden, die mit drei Halbjahrcoupons zu Fr. 6. 75 Cts. versehen und spätestens am 31. Dezember 1889 mit Fr. 250 zu liberiren sind, gegen Aushingabe der definitiven Aktientitel.

Vom 5. bis 20. Juli wurde sodann der Umtausch der rückständigen Dividendencoupons ab den alten Prioritäten bewerkstelligt. Laut diesfälliger Publikation vom 30. Juni 1888 beliefen sich diese Dividenden für die Aktie:

Coupons No. 8/15 für die Jahre 1880 bis 1883 auf	Fr. 118. 90 Cts.
„ „ 20/21 „ das Jahr 1886	„ 30. — „
Hierauf gutgeschriebene Zinse vom 1. Juli 1881 bis 30. Juni 1888	„ 21. 10 „
Coupons No. 22/23 für das Jahr 1887 auf	„ 30. — „
	Zusammen auf Fr. 200. — Cts.

Um die Auswechslung dieser Dividendenbeträge gegen die neuen Prioritätsaktien von Fr. 550 zu erleichtern, wurden Antheilscheine von Fr. 50 gleich 1/11 einer neuen Prioritätsaktie und gleich 1/4 des obigen Dividendenbetrages kreirt, und es fand der Umtausch der erwähnten Coupons gegen vollinbezahlte Interimsscheine im Verhältniss von 11 zu 4 und der Theilbeträge gegen solche Antheilscheine statt, von denen je 11 wieder Anspruch auf Bezug einer neuen Aktie hatten.

Von den sämmtlichen 22,000 alten Prioritätsaktien wurden in der Zeit vom 5. bis 20. Juli die Dividenden eingewechselt:

für 21,725 Aktien, und es blieben somit
275 „ ausstehend
22,000 Aktien.

Gegen diese 21,725 Rückstände von Dividenden wurden ausgegeben 7,821 liberirte 5% Interimsscheine zu Fr. 550 und 869 Antheilscheine zu Fr. 50, welche letztere wieder successiv gegen 79 liberirte Interimsscheine zu Fr. 550 zur Auswechslung kamen. Es blieben sonach noch die Dividendencoupons zu Fr. 200 von 275 alten Aktien ausstehend, welche gemäss Vereinbarung mit der Schweizerischen Kreditanstalt von dieser übernommen wurden; die betreffenden, ausstehend gewesenen 100 Stück liberirte Interimsscheine zu Fr. 550 wurden ihr gegen Bezahlung des Betrages von Fr. 55,000 aushingegen.

Zunächst handelte es sich nun darum, für diese Interimstitel und für die konvertirten, zu diesem Zweck abgestempelten alten Prioritätsaktien definitive Titel anzufertigen, wobei auch die erst mit Fr. 300 einbezahlten und spätestens Ende 1889 zu liberirenden neuen Interimsscheine zu berücksichtigen waren. Die ganze Auflage belief sich, ausschliesslich Reserveformulare:

a) für konvertirte alte Aktien	19,447 Stück,
b) „ gegen Dividenden getauschte liberirte Interimsscheine	8,000 „
c) „ subskribirte, mit Fr. 300 einbezahlte Aktien	24,553 „
Zusammen auf	52,000 Stück,

welche das Datum vom 1. Juli 1888 und folgende Nummern tragen:

No. 78,001—100,000 =	22,000 Aktien.
„ 106,001—136,000 =	30,000 „
Zusammen	52,000 Titel.

Die Auswechslung der unter *a* und *b* erwähnten Titel begann am 12. Dezember 1888 und wurde bis 24. Januar 1889 ohne Anstand vollzogen. Die Inhaber der konvertirten alten Prioritätsaktien (*a*) erhielten:

1. je eine liberirte neue Prioritätsaktie,
2. an Baar das Agio von Fr. 50 für den Titel und
3. einen Bezugschein für die Dividende für das Jahr 1888.

Die Inhaber liberirter Interimsscheine (*b*) erhielten je eine liberirte neue Prioritätsaktie und den Zins zu 4½% von Fr. 550 für das II. Semester 1888 mit Fr. 12. 37 Cts. Die für (*c*) bestimmten Formulare sind aufbewahrt und werden bei der Liberirung der betreffenden Titel zum Austausch kommen.

Es erübrigte nun noch die Rückzahlung der auf den 31. Dezember 1888 gekündeten und nicht konvertirten alten Prioritätsaktien. Laut Publikation vom 21. Dezember 1888 begann diese Rückzahlung am 27. Dezember. Die eingelieferten Titel erhielten den laut Prospekt vom 14. Juli 1876 zugesicherten Betrag von Fr. 600 nebst einem Bezugschein für die Dividende von 1888. Von den nicht zur Konversion angemeldeten 2,553 Stück ist zur Stunde nur noch ein einziger Titel ausstehend.

Die Kosten der ganzen Operation betragen:

1. Aversalprovision an das Garantiekonsortium laut Vertrag vom 24. November 1887 und Zusatzvertrag vom 28. April 1888, 44,000 Aktien zu Fr. 10 =	Fr. 440,000. — Cts.
2. Provision an die Kreditanstalt für Garantie der Übernahme der rückständigen Dividenden, 8,000 Aktien zu Fr. 1	„ 8,000. — „
3. Anfertigung der neuen Titel	„ 20,055. — „
4. Kotirungsspesen der neuen Aktien an den Börsen von Frankfurt a. M. und Berlin	„ 1,534. 16 „
5. Insertionskosten	„ 6,949. 27 „
6. Verschiedene Druckkosten, Porti u. s. w.	„ 2,021. 30 „
Übertrag	Fr. 478,559. 73 Cts.

Übertrag Fr. 478,559. 73 Cts.

Davon ist abzurechnen das auf der Emission von 8,000 neuen Aktien sich ergebende

Agio von Fr. 50 für eine Aktie	„ 400,000. — „
so dass als Nettoausgaben verbleiben	<u>Fr. 78,559. 73 Cts.</u>

womit die Betriebsrechnung, beziehungsweise „Gewinn- und Verlustrechnung“ belastet bleibt, während die nach Art. 7 des Vertrages vom 24. November 1887 dem Garantie-Konsortium auffallenden Unkosten für Insertionen, Provisionen der Anmeldestellen, Druckkosten des Prospekts, der Anmeldeformulare u. s. w., und die Anfertigung der Konversionsstempel mit Fr. 37,508. 35 Cts. von der Schweizerischen Kreditanstalt an die Nordostbahn zurückvergütet wurden.

Was die Kompensirung des Agios auf die alten 6 0/0 Prioritätsaktien von 1876 mit dem Agio auf die neuen 5 0/0 Prioritätsaktien vom 1. Juli 1888 anbetriift, so gestaltete sich dessen Ausgleichung in folgender Weise:

1. Die alten 6 0/0 Prioritätsaktien hatten ein Anrecht von Fr. 100 Agio für die Aktie; hievon entfallen auf

19,447 konvertirte Titel zu Fr. 100	Fr. 1,944,700
und auf die zur Rückzahlung gekommenen	
2,553 Stück zu Fr. 100	„ 255,300
Total 22,000 Aktien zu Fr. 100 Agio gleich	<u>Fr. 2,200,000</u>

2. Laut Prospekt vom 31. Mai 1888 erfolgte die Ausgabe der neuen 5 0/0 Prioritätsaktien zum Kurse von 110 0/0 oder Fr. 550 für die Aktie, gleich einem Agio von Fr. 50 per Aktie.

Den Inhabern der zur Konversion angemeldeten alten 6 0/0 Prioritätsaktien von

19,447 Stück wurde dieses Agio von Fr. 50 für die Aktie angerechnet mit	Fr. 972,350
während die subskribirten	
24,553 neuen 5 0/0 Prioritätsaktien ein Agio von Fr. 50 für die Aktie oder	„ 1,227,650
einzuzahlen hatten.	
Total 44,000 neue Titel zu Fr. 50	<u>Fr. 2,200,000</u>

Aus obiger Agio-Einzahlung von Fr. 1,227,650
wurde somit bestritten:

- a) Anlässlich des Umtausches der Titel die Agio-Differenz von Fr. 50 für die Aktie auf die konvertirten

19,447 alten 6 0/0 Prioritätsaktien mit	Fr. 972,350
---	-------------

- b) Das Agio von Fr. 100 für die Aktie auf die zur Rückzahlung gelangten

2,553 alten 6 0/0 Prioritätsaktien mit	„ 255,300
zusammen 22,000 Stück mit	<u>Fr. 1,227,650</u>

Um einen Theil der bei der Prioritätsaktien-Operation eingehenden Gelder vortheilhaft anzulegen, beschloss der Verwaltungsrath im August 1888 die Kündigung des letzten der ältern Anleihen vom 1. Juni 1862 im Betrage von fünf Millionen Franken auf den 28. Februar 1889. Obgleich die Durchführung dieser Konversion ins laufende Jahr fällt, wollen wir hier anführen, dass dieselbe zum Zinsfuss von 4 0/0 und zum Kurs von 103 0/0 auf 8 Jahre fest den Obligationsinhabern angeboten, und dass von dieser Offerte für einen Betrag von 2 Millionen Franken Gebrauch gemacht wurde; es kamen somit 3 Millionen zur Rückzahlung. Die Bewilligung zur Aufnahme eines neuen Hypothekaranleihe von 5 Millionen Franken in 10,000 Obligationen

wurde vom Bundesrath am 22. Februar 1889 ertheilt; dagegen wurden am 31. Mai 1889 bereits 2,900 gekündete und rückbezahlte Obligationen im Betrage von Fr. 2,900,000 am Pfandbuche gelöscht.

Von weitem Löschungen sind noch zu erwähnen:

Laut letztjährigem Geschäftsbericht waren von dem Hypothekaranleihen von 160 Millionen Franken noch ausstehend 340 Obligationen zu Fr. 500 Fr. 170,000

Davon wurden gelöscht:

am 12. Oktober 1888	235 Stück	
„ 4. April 1889	100 „	
	<u>335 Stück</u>	= „ 167,500

und es stehen somit vom Anleihen vom 1. Februar 1879 noch aus	5 „	Fr. 2,500
	<u>340 Stück.</u>	

Von dem Gemeinschaftsanleihen von 1874 standen voriges Jahr noch aus	Fr. 3,500
davon wurden am 4. April 1889 gelöscht	„ 1,500
und bleiben somit noch zu löschen	<u>Fr. 2,000</u>

Die Betriebsrechnung und die Gewinn- und Verlustrechnung wird in Abschnitt IV D „Finanzergebniss“ einlässlich behandelt. Wir beschränken uns daher hier nur auf einige Nachweise zur Bilanz.

Bilanz vom 31. Dezember 1888 (Debitoren).

IX. Verfügbare Mittel.

1. Kassa, Wechsel und Bankguthaben:

Der Kassasaldo vom 31. Dezember 1887 betrug	Fr. 621,378. 51 Cts.
Dazu kam im Jahr 1888 ein Verkehr im Soll von	„ 61,752,768. 52 „
	<u>Fr. 62,374,147. 03 Cts.</u>

Davon ab:

Der Umsatz im Haben mit	„ 61,683,291. 69 „
Es ergibt sich somit auf 31. Dezember 1888, einschliesslich Chèqueguthaben bei drei Banken in Zürich und Basel, ein Kassabestand von	Fr. 690,855. 34 Cts.
Hiezu kommt der Bestand des Wechselportefeuille auf 31. Dezember 1888 von	„ 6,706,923. 38 „
Total gleich der Bilanz	<u>Fr. 7,397,778. 72 Cts.</u>

2. Werthschriften:

a) Die eigenen Werthpapiere betragen laut Bilanz vom 31. Dezember 1887 Fr. 4,535,175. — Cts.

Hiezu kommen als Vermehrung im Jahre 1888:

1. durch Übernahme eines Schuldbriefes in Folge Verkaufes einer Liegenschaft in Enge	Fr. 30,000. — Cts.
2. „ Ankauf diverser 3 ¹ / ₂ bis 4 ¹ / ₂ 0/0 kantonaler und Hypothekarbank-Obligationen	„ 1,525,000. — „
3. „ Übernahme von 4 0/0 Nordostbahn-Obligationen in Folge Rückzahlung von gekündigten Anleihen	„ 4,284,257. 75 „
Übertrag	<u>Fr. 5,839,257. 75 Cts.</u>
	Fr. 4,535,175. — Cts.

Übertrag Fr. 5,839,257. 75 Cts. Fr. 4,535,175. — Cts.

Dagegen gehen ab: theils in Folge Verkaufs, theils durch Abtretung an die Pensions- und Hilfskasse, Kranken- und Kautionskassen, etc.

1. an Schuldbriefen . . . Fr. 110,000. — Cts.
2. „ diversen Obligationen „ 650,000. — „
3. „ 4 0/0 Nordostbahn-Obligationen . . . „ 1,120,757. 75 „

„ 1,880,757. 75 „

Vermehrung im Jahr 1888 . . . „ 3,958,500. — „

Bestand der „Eigenen Werthpapiere“ am 31. Dezember 1888 Fr. 8,493,675. — Cts.

welche wie folgt ausgewiesen werden:

1. 4 Stück zu 4—4 1/2 0/0 verzinsliche Schuldbriefe auf Liegenschaften und 1 Gutschein . . . Fr. 45,175. — Cts.
2. 1,073 „ Obligationen Zürich - Zug - Luzern zu Fr. 500 . . . „ 536,500. — „
3. 400 „ 3 1/2 0/0 Obligationen des Kantons Bern zu Fr. 1,000. . . „ 400,000. — „
4. 400 „ 4 0/0 Obligationen der Banque foncière du Jura, Serie J zu Fr. 1,000 . . . „ 400,000. — „
5. 250 „ 4 1/2 0/0 Obligationen der Société financière Franco - Suisse zu Fr. 500 . . . „ 125,000. — „
6. 202 „ 4 0/0 Nordostbahn-Obligationen vom 1. Juni 1862 (auf 28. Februar 1889 gekündigt) zu Fr. 1,000 . . . „ 202,000. — „
7. 5,440 „ 4 0/0 Nordostbahn-Obligationen vom 1. Oktober 1887 zu Fr. 500. . . „ 2,720,000. — „
8. 8,110 „ 4 0/0 Nordostbahn-Obligationen vom 1. Juni 1888 zu Fr. 500 . . . „ 4,055,000. — „
9. 20 „ 4 0/0 Nordostbahn-Obligationen vom 1. Juni 1888 (als Kaution deponirt) zu Fr. 500 . . . „ 10,000. — „

Summa wie oben Fr. 8,493,675. — Cts.

- b) Noch nicht ausgegebene Nordostbahn-Obligationen
- des 4 0/0 Anleihens vom 1. Oktober 1886 . . . Fr. 2,000,000. — Cts.
 - des 4 0/0 Anleihens vom 1. Oktober 1887 . . . „ 280,000. — „

„ 2,280,000. — „

Total gleich der Bilanz auf 31. Dezember 1888 Fr. 10,773,675. — Cts.

3. Entbehrliche Liegenschaften:

a) Liegenschaftsconto der Nordostbahn:

Inventarwerth am 31. Dezember 1887 . . . Fr. 931,347. 54 Cts.

ab: Inventarwerth der im Berichtsjahre verkauften Liegenschaften . . . „ 40,643. 60 „

Inventarwerth am 31. Dezember 1888 Fr. 890,703. 94 Cts.

Übertrag Fr. 890,703. 94 Cts.

Der Verkehr dieses Liegenschaftencontos gestaltete sich im Berichtsjahr 1888 wie folgt:

I. Einnahmen für Verkäufe und Pacht- und Miethzinse:

a) Verkauf von 1430,20 m ² Land beim Venedigli in Enge	Fr. 43,500. — Cts.
b) Abtretung von 725,60 m ² Land für ein Wärterwohnhaus bei 28,990 km in der Gemarkung Buchs	" 80. — "
c) Verkauf von 7 Parzellen in verschiedenen Gemarkungen	" 2,131. 81 "
d) Pacht- und Miethzinse	" 28,690. 13 "
	<u>Fr. 74,401. 94 Cts.</u>

II. Ausgaben für Ankauf von 24,50 m² Wiesland im Quellwassergebiet in Albisrieden

" 4,500. — "
<u>Fr. 69,901. 94 Cts.</u>

Hievon ab: Inventarwerth der Verkäufe

" 40,643. 60 "
<u>Fr. 29,258. 34 Cts.</u>

und abzüglich der Ausgaben für Fertigungen, Reparaturen, Steuern, Assekuranzen, etc.

" 5,860. 64 "
<u>Fr. 23,397. 70 Cts.</u>

Netto-Einnahme

welche in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Ziffer 8 „aus sonstigen Quellen“ vereinnahmt sind.

b) Liegenschaftenconto Enge (Villenquartier):

Der Saldo dieses Contos betrug Ende 1887 Fr. 354,102. 30 Cts.

und erhöht sich durch die Netto-Ausgaben des Correntverkehrs für Bewirthschaftung u. s. w. um

" 76. 35 "

so dass sich ein Inventarwerth ergibt am 31. Dezember 1888 von Fr. 354,178. 65 "

Landverkäufe haben im Berichtsjahre keine stattgefunden.

Total-Inventarwerth laut Bilanz Fr. 1,244,882. 59 Cts.

4. Materialvorräthe:

Deren Werth betrug am	31. Dezember 1887	31. Dezember 1888	Vermehrung + Verminderung ÷
1. Der Materialconto (Kohlen, Holz, Eisen u. s. w.)	Fr. 841,643. 70 Cts.	Fr. 828,291. 55 Cts.	÷ Fr. 13,352. 15 Cts.
2. Materialrechnung des Ingenieurs f. Betrieb (Schienen, eiserne u. hölzerne Schwellen, Weichen, Kreuzungen, etc.)	" 1,190,264. 42 "	" 1,111,779. 50 "	÷ " 78,484. 92 "
3. Werkstätteconto (Reservestücke für Lokomotiven, Wagen, etc.)	" 326,942. 71 "	" 351,415. 89 "	+ " 24,473. 18 "
Total	<u>Fr. 2,358,850. 83 Cts.</u>	<u>Fr. 2,291,486. 94 Cts.</u>	<u>÷ Fr. 67,363. 89 Cts.</u>

Diese Ziffern geben zu besonderen Bemerkungen keine Veranlassung.

Auf der Debitorensseite der Bilanz ist noch auf folgende Änderung aufmerksam zu machen: Durch die Übereinkunft betreffend Bereinigung des Bauconto vom 8. April 1885 hatte sich die Nordostbahn verpflichtet, einen Betrag von 25 Millionen Franken in 24 Jahren zu amortisiren, entweder mittelst einer jährlichen fixen Quote von Fr. 1,040,000 oder durch eine Annuität von Fr. 600,000 mit jährlichem Zuschlag von $4\frac{1}{2}\%$ ersparten Zinsen. Dabei wurde jedoch bestimmt, dass von einer in obigen 25 Millionen Franken inbegriffenen Summe von Fr. 3,253,837. 27 Cts. für Verwendungen auf Moratoriumslinien ein noch zu ermittelnder Betrag wieder auf Bauconto übergetragen werden könne, wenn die Nordostbahn zum Bau einer oder mehrerer dieser Linien verhalten würde, und es wurden für diesen Fall noch weitere Erleichterungen in Aussicht gestellt.

In Ausführung dieser Bestimmungen und mit Zustimmung des schweizerischen Bundesrathes werden nun von obigem Betrage Fr. 2,520,000 aus den zu amortisirenden Verwendungen wieder auf Bauconto der rechtufrigen Zürichseebahn getragen, und es wurde zugleich die Frist für Amortisation des ganzen Betrages von ursprünglich 24 Jahren auf 29 Jahre erstreckt. In Übereinstimmung mit der dem Bundesrathe diesfalls kundgegebenen Absicht beschloss der Verwaltungsrath ferner, das System der jährlichen fixen Amortisationsquote zu verlassen, um zu demjenigen der um die Zinsbetheffnisse sich jährlich steigernden Annuität überzugehen, in der Meinung, dass die dabei erzielte Minderauslage zunächst zur Erhöhung des Aktienkapitals zu verwenden sei. Die nunmehrige Amortisationsquote berechnet sich für das erste Jahr auf Fr. 450,000, welche unter VII der Aktiven statt der früheren Fr. 1,040,000 eingestellt sind. Die Differenz zwischen diesen beiden Ziffern bildet nun die Rücklage für Erhöhung des Gesellschaftskapitals, welche Sie auf der Passivseite der Bilanz unter II mit Fr. 590,000 aufgeführt finden. Diese Stelle unmittelbar nach dem Gesellschaftskapital ist gewählt worden, damit die Rücklage sich deutlich als Eigenthum der Aktionäre darstelle, wobei es die Meinung hat, dass wegen der diesfälligen Vermehrung des Aktienkapitals von der Generalversammlung Beschluss zu fassen sei, sobald die zurückgelegten Beträge die Höhe von 2 Millionen Franken erreicht haben werden. Demgemäss wird dazumal zu Gunsten der Aktionäre eine Liquidation der Rücklagen vorzunehmen sein, wobei den Stammaktionären für dasjenige Betreffniss, um welches die ihnen von 1888 an ausbezahlten Dividenden etwa weniger als 5% für das Jahr betragen haben, ein Vorzugsrecht besitzen.

Die übrigen Posten der Bilanz von 1888 geben zu keinen besonderen Bemerkungen Anlass, dagegen dürfen noch einige Ansätze Erwähnung finden, welche in der Bilanz vom 31. Dezember 1887 erschienen und seitdem liquidirt wurden, ohne dass aus der Rechnung selber klar ersichtlich wäre, in welcher Weise dies geschehen ist.

1. Unter dem Titel der Passiven III 4: Noch nicht bezahlte Dividenden pro 1880/83 und 1886 nebst Zinsen bis 31. Dezember 1887 erschien in der vorjährigen Bilanz noch eine Summe von . . .	Fr. 3,696,236. 50 Cts.
welche sich vermehrte durch 6% Dividende pro 1887 auf 11 Millionen, Werth 1. Juli 1888 . . .	„ 660,000. — „
Zinse auf Fr. 3,275,800 Dividende für 6 Monate, vom 1. Januar bis 1. Juli 1888 . . .	„ 43,763. 50 „
Total	Fr. 4,400,000. — Cts.

Diese wurden, wie weiter oben erwähnt, in 8,000 neue 5% Prioritätsaktien zu Fr. 550 umgewandelt und davon Fr. 4,000,000 zur Erhöhung des Aktienkapitals und Fr. 400,000 zur theilweisen Deckung der Emissionskosten der neuen Prioritätsaktien verwendet (siehe Gewinn- und Verlustrechnung, Ziffer 4 der Einnahmen).

2. Als „Ausserordentliche Reserven“ führt die Bilanz von 1887 (Kreditoren III 5) noch auf:

a) Für „Uferversicherung im Tellen“ bei Kradolf auf der ehemaligen Bischofszellerbahn Fr. 7,139. 23 Cts.

Bei der Übernahme der Bischofzellerbahn wurde für diese der bisherigen Eigenthümerin noch obliegende Arbeit eine Aversalsumme als Reserve ausgeschieden von Fr. 20,000. — Cts.
wofür die Nordostbahn die Arbeit übernahm. Dafür wurden im Jahr 1887 verwendet „ 12,860. 77 „
Es verblieb somit obiger Aktivsaldo am 31. Dezember 1887 von Fr. 7,139. 23 Cts.
Im Jahr 1888 wurden weiter verausgabt „ 21,638. 22 „
so dass sich ein Passivsaldo ergab von Fr. 14,498. 99 Cts.
welcher auf Bauconto übertragen wurde, wogegen s. Z. ein Theil der Subventionen von Kanton und Bund dem Bauconto wieder gutgebracht werden kann.

b) Für Reorganisation der Pensions- und Hilfskasse:

Laut vorjähriger Bilanz betrug diese Reserve:

in Guthaben an die Nordostbahn	Fr. 693,152. 80 Cts.
in Werthschriften	„ 87,500. — „
Saldo am 1. Januar 1888	Fr. 780,652. 80 Cts.

Im Jahr 1888 kamen hinzu:

Zinse auf Werthschriften	Fr. 3,527. 10 Cts.
4 ⁰ / ₀ Zinse auf dem Contocorrent-Guthaben	„ 27,785. 50 „
	„ 31,312. 60 „

Bestand 31. Dezember 1888 Fr. 811,965. 40 Cts.

Nachdem keine erheblichen Anstände gegen Vollzug der neuen Statuten der Pensions- und Hilfskasse vom 10. Februar 1888 mehr zu gewärtigen waren, ist obiger Aktivsaldo der Pensions- und Hilfskasse in seinem ganzen Umfang und in soliden Werthschriften abgetreten worden und daher der Posten aus der Bilanz der Nordostbahn verschwunden.